Stadtverordnetenversammlung
Stadt Cottbus / město Chóśebuz

Antrag

Antrags-Nr.: AT- 69**/26**	
☒ öffentlich	☐ nichtöffentlich

Antragsteller: Fraktion SPD **Antragsdatum:** 02.11.2026

Beratungsfolge:	**Datum**		**Datum**
☐ Dienstberatung Oberbürgermeister		☐ Ausschuss für Haushalt und Finanzen	
☐ Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturentwicklung		☒ Hauptausschuss	11.112026
☐ Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten		☒ Stadtverordnetenversammlung	18.11.2026
☐ Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Ausschuss für Bau und Verkehr		☐ Information an AG Ortsteile	
☒ Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit		☐ Jugendhilfeausschuss	

Antragsgegenstand:

Mahdfreier Mai – Evaluation der bisherigen Maßnahmen und Entwicklung eines differenzierten Umsetzung

Inhalt des Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1.
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ergebnisse und Auswirkungen der bislang im Rahmen des „Mahdfreien Mai“ durchgeführten Maßnahmen gemeinsam mit der fachlichen Expertise des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen sowie der weiteren betroffenen Akteure und Dritten evaluieren zu lassen. Dabei soll insbesondere festgestellt werden, für welche städtischen Grünflächen sich nach den gesammelten Erfahrungen aufgrund ihrer Lage, Beschaffenheit und Nutzung für einen Mahdverzicht oder eine reduzierte Mahd eignen und bei welchen Flächen im Gegensatz dazu und warum eine regelmäßige oder angepasste Mahd weiterhin als erforderlich zu empfehlen ist.

2.
Die Evaluierung soll intern erfolgen, eine Fremdbewertung ist aus Kosten- und Zeitgründen zunächst nicht vorgesehen. Sie soll vor der nächsten Vegetationsperiode einen konkreten Vorschlag liefern, welche Flächen (konkret benannt oder nach Kriterien klassifiziert) als „mahdfrei“ einbezogen oder fortlaufend gepflegt werden sollen.

3.
Das Ergebnis der Evaluation ist der Stadtverordnetenversammlung bitte schriftlich vorzulegen und soll als Grundlage für ein langfristiges, ökologisch wirksames und bedarfsgerechtes Pflegekonzept der Verwaltung/des Eigenbetriebs/der Dienstleistenden für die städtischen Grünflächen dienen.

Begründung:
Die SPD-Fraktion unterstützt ausdrücklich das Anliegen des „Mahdfreien Mai“ (thematisiert im Antrag 09/25 vom 10.02.2025) als einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt und zum Schutz von Insekten. Der Erhalt von Blühflächen und natürlichen Rückzugsräumen ist ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen und ökologisch ausgerichteten Stadtentwicklung.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass nicht jede städtische Grünfläche gleichermaßen für einen sinnvollen und umfangreichen Mahdverzicht geeignet ist. Die unterschiedlichen Anforderungen an und Erfahrungen mit Nutzung, Aufenthaltsqualität, Sauberkeit und Pflege bis hin zur Hygiene müssen bei der Umsetzung berücksichtigt werden.
Insbesondere im Bereich von Spielplätzen und stark frequentierten Grünanlagen sind neben dem ökologischen Nutzen auch mögliche Beeinträchtigungen durch hohen Bewuchs, beispielsweise im Hinblick auf Zecken, sowie Probleme durch Müllablagerungen zu betrachten.

Ziel ist ausdrücklich, den ökologischen Gedanken des Mahdfreien Mai zu stärken und in Einklang mit den gesellschaftlichen Anforderungen an eine urbane Stadtumwelt in Einklang zu bringen. Dabei sollen die bisherigen Erfahrungen genutzt werden, um die Maßnahmen künftig gezielter und wirkungsvoller einzusetzen.

Diese Bewertung legt auch nahe, folgende Punkte in die Betrachtung einzubeziehen:

- ökologischer Nutzen der bisherigen Maßnahmen im Hinblick auf Biodiversität, Artenvielfalt und den Schutz von Insekten
- unterschiedliche Nutzungsintensität der städtischen Grünflächen, insbesondere im Bereich von Spielplätzen, Parkanlagen und stark frequentierten Aufenthaltsflächen
- mögliche Beeinträchtigungen durch hohen Bewuchs, unter anderem im Hinblick auf Zeckenaufkommen im Bereich von Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Sauberkeit und Unterhaltung der Flächen, insbesondere im Hinblick auf Müllablagerungen auf stark frequentierten Grünanlagen
- Anforderungen an Pflege, Unterhaltung und Verkehrssicherung sowie der hierfür notwendige personelle und organisatorische Aufwand
- Möglichkeiten einer differenzierten Mahd, beispielsweise durch gestaffelte Mähintervalle, Blühflächen und gezielt ausgewiesene Rückzugsbereiche

Durch eine differenzierte Pflege, die ökologisch wertvolle Flächen schützt und gleichzeitig stark genutzte Bereiche berücksichtigt, kann ein nachhaltiger Ausgleich zwischen Naturschutz, Aufenthaltsqualität und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.

Die angestrebte Anpassung der Vorgehensweise soll eine sinnvolle, naturnahe, artgerechte und der Urbanität unserer Stadt Rechnung tragende Umsetzung des Anliegens des „Mahdfreien Mais“ erreichen.

Finanziell können die Auswirkungen nicht beziffert werden. Nach den bisherigen Eindrücken ist zu erwarten, dass Mehraufwand durch zusätzlich nötige Pflegemaßnahmen, um den mahdfreien Mai im Jahresverlauf aufzuholen zumindest teilweise entfallen und somit mit diesem Antrag und einer entsprechenden Anpassung der Vorgehensweise keine Mehrkosten gegenüber dem Status quo zu erwarten sind.

_____
Gunnar Kurth, Fraktion SPD

Beschlussniederschrift	**Beschluss-Nr.:**
Gremium: ☐ HA ☐ StVV	Tagung am: TOP:
☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit	Anzahl der **Ja**-Stimmen:
☐ laut Beschlussvorschlag	Anzahl der **Nein**-Stimmen:
☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)	Anzahl der **Stimmenthaltungen**: